

# „Irreführend und befremdlich ...“

„Verwundert und besorgt“, so Landrat Thomas Müller, habe er die – den Landkreis betreffenden – Äußerungen von Kreisstadtbürgermeister Steffen Harzer (im *Freies Wort*-Interview vom 30. Dezember 2011) zur Kenntnis genommen.

**Hildburghausen** – „Von einem Bürgermeister und Kreistagsmitglied sollte man diesbezüglich mehr Sachlichkeit und Sachverstand erwarten können“, entgegnet der Landrat, zumal es nun einmal Aufgabe eines Landkreises sei, sich neben den eigenen Aufgaben auch um die ihm übertragenen zu kümmern. Die Schulträgerschaft sei so eine Aufgabe, heißt es. „Jeder Bürgermeister sollte sich freuen, wenn in seiner Stadt oder Gemeinde in Schulen investiert wird. Gerade im Schulausbau und der Schulunterhaltung leistete der Landkreis in den vergangenen Jahren Vorbildliches, gerade auch in der Stadt Hildburghausen.“

Die Behauptung Bürgermeister Harzers, die Dr.-Carl-Ludwig-Nonne-Schule sei immer noch nicht saniert,



Landrat Thomas Müller reagiert „verwundert und besorgt“ auf die Äußerungen des Kreisstadtbürgermeisters.

sei daher falsch. Bis auf Fassadenarbeiten sei das Schulgebäude einschließlich Fahrstuhl einbau für barrierefreien Zugang inzwischen grundsaniert. Auch die von Bürgermeister Harzer in Zweifel gezogene

Schulsportanlage entspreche „höchsten Ansprüchen, die für schulsportliche Zwecke vollkommen ausreichend sind. Der Bau besagter Schulsportanlage wurde notwendig, weil städtische Sportanlagen – hier speziell das Stadion der Stadt – jahrelang vernachlässigt wurden.“

## Kreiseigene Sportanlage

Anlässlich einer Anhörung im Stadtrat der Stadt Hildburghausen habe er deutlich gemacht, so Müller. „dass der Landkreis nicht beabsichtigt, ein Stadion zu bauen. Bei einem städtischen Stadionbau hätte sich der Landkreis entsprechend seiner schulsportlichen Verpflichtungen selbstredend mit an der Finanzierung beteiligt“, versichert der Landrat. „Auch bei einer Reaktivierung des bestehenden Stadions durch die Stadt hätte der Landkreis seinen Finanzierungsanteil geleistet.“

Die Stadt hat weder das eine noch das andere getan, so dass eine kreiseigene Schulsportanlage entstand.“ Wie es gehe, zeigten Beispiele in Schleusingen, Römhild, Veilsdorf oder auch Erlau, wo sich der Landkreis am Bau der kommunalen Sportanlagen beteiligt habe.

Auch die Äußerungen des Hildburghäuser Bürgermeisters Steffen Harzer zum Thema Schwimmunterricht seien irreführend und befremdlich, merkt Landrat Thomas Müller an und fügt hinzu: „Der Landkreis zahlt für Kinder während des Schulschwimmens vollumfänglich die Preise entsprechend der gültigen Tarife.“ Der Kreisstadtbürgermeister solle sich eigentlich freuen, dass der Landkreis der Schwimmhalle Nutzer zuführt und damit Einnahmen ermöglicht.

„Zum Thema Stadtbuslinie sei angemerkt, dass der Landkreis diese nie bestellt hat“ schreibt Thomas Müller weiter. Vielmehr habe die frühere Linienverkehrskooperation (LVK) diese Linien eigenständig eingeführt und betrieben. Die Einstellung der Stadtbuslinie sei, wie bekannt, durch die LVK erfolgt, und mit Unwirtschaftlichkeit begründet worden. Besonders stößt Landrat Müller die Aussage des Bürgermeisters: „Dem Kreis ist die Kreisstadt doch sch...egal“, auf. Eine solche Behauptung entbehre jeder Grundlage und sei „einem Bürgermeister und Kreistagsmitglied unwürdig“, erklärt Thomas Müller.